



Szene aus «Aida» an den Salzburger Festspielen.

FOTO: ZVG

100 Jahre Salzburger Festspiele – jetzt wieder im Kino

VORSCHAU «Salzburg im Kino» bietet einem breiten Publikum die Möglichkeit, weltbekannte Opern-Inszenierungen aus faszinierender Nähe und in bestmöglicher Qualität zu erleben. Begleitet von einem exklusivem Rahmenprogramm bietet sich jeder/jedem die Gelegenheit, an den weltberühmten Festspielen teilzuhaben und in die Opernwelt einzutauchen.

Leider musste die Classic-Reihe mit Aufführungen der Salzburger Festspiele aufgrund der Corona-Situation mehrere Monate unterbrochen werden. Nun freuen wir uns umso mehr, die Reihe mit Sternstunden aus Salzburg am kommenden Sonntag 22. August im Ciné-Theater Gstaad mit «Aida» wieder aufzunehmen.

Mehr als ein simples Eifersuchtsdrama

Viel Aufregung gab es im Vorfeld der Salzburger «Aida» von 2017 um das gewagte Operndebüt der iranischen Fotografin, Videokünstlerin und Filmre-

gisseurin Shirin Neshat, die im New Yorker Exil lebt. Sie verweigerte dem Salzburger Publikum konsequent jeden Orientkutsch und spielte mit diversen Bezügen auf die aktuelle Flüchtlingskrise an. Neshat machte aus ihrer «Aida» mehr als ein simples Eifersuchtsdrama. Sie machte es zum Antikriegsstück und vielmehr zu einer Mahnung zu Pazifismus und Humanismus.

Dass sich diese «umjubelte Salzburger Aida» musikalisch nicht überbieten lässt» («Concert»), lag einerseits am russischen Topstar Anna Netrebko, die mit der extrem anspruchsvollen Rolle der versklavten Königstochter, die am Ende den Opfer- und Liebestod stirbt, ihr Rollendebüt gab, andererseits an den farbenprächtig spielenden Wiener Philharmonikern unter dem Dirigat des Verdi- und Salzburg-Kenners Riccardo Muti, der nächsten Sommer seinen 80. Geburtstag feiert.

Das Ciné-Theater Gstaad zeigt die weiteren Opernhighlights jeweils ca. einmal pro Monat am Sonntag um 17.30 Uhr.

«Seelenverwandt» von Johann Graf

VORSCHAU Bereits im April ist das neue Buch von Johann Graf, «Seelenverwandt», eine spirituelle Liebesgeschichte, erschienen. Die ersten Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern an den Fang-Wirt sind stark. Auch für «Seelenverwandt» ist die Geschichte in einem Guss aus der Energie im Herzen von Johann Graf gewachsen. Das Buch liest sich süffig, die Sprache ist mit der Nähe zur Mundart spannend. Das Spirituelle lenkt der Autor auf die Kraft der Liebe und die Bedeutung von positiver Energie. Am 28. August findet im Fang die Vernissage statt.

Gastwirt Johann Graf vom Restaurant Fang ist eine spannende Persönlichkeit, die auch nachhaltige Spuren im Saanenland hinterlassen hat. Geboren 1960 als Bauernsohn in Uetendorf, Käserlehre, langjähriger Geschäftsführer der Molkerei Schönried, Gold mit dem «Schönriederli» an der Bergkäseolympiade 2004, Käseflüsterer für die perfekte Fondueemischung, Kranz am Eidgenössischen Schwingfest 1986 in Sion, OK-Präsident des Oberländischen Schwingfests 2013 in Gstaad. Und in diesem Jahrtausend hat Johann Graf gemerkt, dass in ihm eine Kraft ist. Sein Urgrossvater Jakob Itten war ein Heiler, von dem noch heute in der Region Thun Wunderdinge erzählt werden. 2016 hat uns «Housi», wie wir ihn nennen, mit seinem ersten Buch «Der Andere Reichtum» überrascht. Und der Autor war selbst überrascht, dass bis jetzt gut 1200 Exemplare verkauft worden sind. Seit dem ersten Buch hat Johann Graf weiter viele starke Erfahrungen in Sensitivität, Medialität und Meditation gesammelt und in den Ferien oft weltweit Kraftorte besucht. Für viele ist er wie sein Urgrossvater als Heiler geschätzt.

Im November 2019 erlebte er das schöne Gefühl der Eingebung für das neue Buch. Innert Minuten hatte er das Gerüst der Story skizziert. Und dann galt es für den Gastgeber mit Charme im beliebten Gasthaus am Rinderberg, die Zeit für das Niederschreiben zu finden. Für «Seelenverwandt» war ihm eine Einleitung zu seiner Vorstellung vom Weg der



Johann Graf mit seinem neuen Buch «Seelenverwandt». Die spirituelle Liebesgeschichte liest sich süffig und sie geht tief.

FOTO: ZVG

Seelen nach einem universellen Seelenplan wichtig. Und in der Geschichte lässt er Sarah aus dem Schwarzwald und James aus Phoenix, Arizona, deren Seelen füreinander bestimmt sind, durch die Kraft der Liebe zusammenfinden. Der Autor lässt zudem novellenartig eine kurze Geschichte einfließen, wo vollkommene Seelen geografisch eine Heimat haben. Das Buch schenkt viel positive Energie.

MATTHIAS KURT

«Seelenverwandt», eine spirituelle Liebesgeschichte, 190 Seiten, Weber Verlag, April 2021, ist im Buchhandel erhältlich.

Hat die Durststrecke bald ein Ende?

VORSCHAU Von Freitag 20. bis Sonntag 22. August finden in der Curlinghalle Gstaad die Bowls-Schweizermeisterschaften Damen/Herren in der Curlinghalle Gstaad statt.

Verbandsspiele (Schweizermeisterschaften) von Swiss+Bowls werden seit 2012 durchgeführt. Der Bowls Club Gstaad, seines Zeichens Gründungsmitglied des Verbandes, wartet nun schon seit einigen Jahre auf einen nationalen Titel. Letztmals konnte 2015 ein Titel gefeiert werden: Martin Siegenthaler und Attila Szabo gewannen in der Kategorie Pairs auf den heimischen Teppichen in Gstaad. Zwei Jahre zuvor konnten die Damen den Pairs-Titel in Thun gewinnen. Bei der Erstaustragung 2012, ebenfalls in Gstaad, resultierten bisher die einzigen Titel in der Kategorie Singles und zwar überlegen (Damentitel und vierfacher Triumph bei den Herren).

Inzwischen hat sich einiges bewegt und es stehen starke Spieler/innen von fünf Clubs am Start. Unter anderen auch die zwei stärksten Junioren/innen (Jan Klossner, Dragons Langenthal und Larissa Rubin, Jungfrau Interlaken), die demnächst die Schweizer Farben an den Junioren-Weltmeisterschaften vertreten werden.

Wie auch immer, nach einem intensiven und spannenden internen Qualifikationswettkampf stehen nun die stärksten vier Damen und Herren des Bowls Clubs Gstaad am Start und wer-



Die bis dato letzten Titelgewinner des Bowls Club Gstaad: Martin Siegenthaler und Attila Szabo 2015.

FOTO: ZVG

den ihr Bestes geben. Insbesondere Beat Matti, der die Herren-Qualifikation dominierte, dürfte doch einiges zutrauen sein, dass die titellose Durststrecke für den heimischen Bowls Club endlich ein Ende findet und sich das enttäuschende Resultat 2020 in der Kategorie Pairs (eine «halbe» Bronzemedaille für Renate Mayor als einzige Ausbeute) nicht wiederholt.

Wir freuen uns auf viele spannende Spiele und (heimische) Zuschauer, die unsere Spieler/innen unterstützen – hopp Bowls Club Gstaad!

Bowls bald (wieder) olympisch?

Bowls ist ein fester Bestandteil der Commonwealth-Games und war vor langer Zeit einmal eine Demonstrati-

ons-Sportart bei den Olympischen Spielen. 2032 werden die Olympischen Spiele in Brisbane ausgetragen. Australien ist mit mehr als einer halben Million aktiver Bowlsspieler eine Hochburg dieses Sports/«Games». Der nationale Verband in Australien wird alles daran setzen, dass Bowls in Brisbane ein Olympiafenster bekommt. Übrigens: Auslandschweizerinnen in Australien mischen national ziemlich weit vorne mit: u.a. Ehrung als Bowlsspielerin des Jahres 2020 in West-Australien. Auch die wohl stärkste Spielerin des Bowls Club Gstaad, Marianne Künzle, spielt in Australien, konnte den langen Weg coronabedingt jedoch nicht auf sich nehmen.

PD

Die Plaine Morte und ihre Gletscherseen

BUCHTIPP Die jährlichen Entleerungen der Gletscherseen auf der Plaine Morte sind und bleiben eine Herausforderung für die Gemeinde Lenk. Im Juli ist das Buch «Die Plaine Morte und ihre Gletscherseen» erschienen. Darin gibt der Lenker Autor Hans-Ueli Hählen Einblicke in das Naturphänomen.



Ein Naturphänomen – beschrieben vom Lenker Autor Hans-Ueli Hählen.

FOTO: ZVG

ringsherum alles passierte. In seinem Buch «Die Plaine Morte und ihre Gletscherseen» kann in Schrift, Bild und Schemata hautnah die ganze Entwicklung des Gletscherrückgangs einschliesslich der Bildung von Seen mit-

erlebt werden. Der Leser erhält anschaulich Informationen über die Entleerung der Seen mit den enormen Schadenfolgen, über die getätigten Massnahmen im Jahr 2019 und das Funktionieren des Entlastungskanales im Sommer 2020.

Geschichtensammler aus der Lenk

Der 1947 geborene Autor Hans-Ueli Hählen hat nach seiner landwirtschaftlichen Ausbildung den Schreinerberuf erlernt und unternahm anschliessend Wanderjahre fast rund um die Welt. Geboren, aufgewachsen und immer noch an der Lenk wohnend, sind dem Unternehmer und nun pensionierten Immobilienhändler und -verwalter neben dem Bergsteigen und Skifahren vor allem auch die Kultur und das Brauchtum wichtig. Seit längerer Zeit schreibt Hählen Geschichten und Begebenheiten über die Lenk und das obere Simmental auf und veröffentlicht Bücher dazu.

PD/SONJA WOLF

DES 13 ET 17 AOÛT 2021

Coin français

«Gstaad Forum pour la culture»

Dimanche dernier, le «Gstaad Forum pour la culture» a eu lieu pour la quatrième fois, accueillant trois personnalités célèbres des domaines de la politique, de l'économie et de la théologie, sous la conduite de Norbert Bischofberger. A l'hôtel Park Gstaad, devant un public fourni, ils ont débattu des conditions nécessaires pour que les humains soient heureux.

Gravier de la région, pour la région

Chaque fois que cela est nécessaire, les sédiments sont évacués du lit des ruisseaux, afin d'éviter les inondations. C'est ce qui vient de se passer à Lauenen dans le Lauibach. A Lauenen, de gros tas de gravier avaient suscité des interrogations. Et voici la réponse: il s'agit d'un dépôt de gravier où les matériaux extraits des ruisseaux sont entreposés, avant d'être employés ultérieurement comme matériau de construction.

Andreas Hansson et Andreas Ottensamer remportent le 6^e Prix Neeme Järvi

Cette année, après le second concert de clôture de la Conducting Academy (académie de direction), le jury a remis un premier prix à Andreas Ottensamer et à Andreas Hansson. Jakub Przybycień, quant à lui, a reçu un prix d'encouragement.

Une bonne ambiance, de nombreux hôtes et à nouveau des événements dans la destination

Le directeur de l'Office du tourisme, Flurin Riedi, tire un bilan de mi-saison estivale positif: «Malgré un temps instable, nos hôtes ont pu profiter de leur séjour dans la destination Gstaad.»

Rapaces dans le jardin du Palace

Pour une fois, ce ne furent ni les beaux ni les riches qui firent sensation dans le jardin du Gstaad Palace, mais un certain nombre de rapaces. Parmi eux,

un pygargue à tête blanche, un hibou moyen-duc et un faucon pèlerin surent impressionner les spectateurs présents par leur prestance majestueuse.

Saanen: le pouvoir au féminin, sur la place Sanona

Avec trois jubilés, les 100 ans du club de soroptimistes, les 50 ans du suffrage féminin et les 5 ans de la Charity Open Air Film Night, la soirée promettait tant de variétés que les femmes n'ont pas été les seules à répondre à l'invitation du club des soroptimistes de Gstaad-Saanenland, les messieurs aussi.

Tout reste pareil

L'école a recommencé lundi. Pour le semestre qui vient de débiter, l'enseignement est assorti de mesures de prévention et de lutte contre la pandémie de coronavirus. En font partie des tests salivaires et des règles d'hygiène rigoureuses.